05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1937
Faktor 20
Sa.

Verleumderische Bibelforscher

Gefängnisstrafe für neun Sektenmitglieder

Bochum, 18. Januar

Im Landgericht Bochum verhandelte das Sondergericht gegen neun Bibelforscher aus Bochum, die trotz des Verbotes weitere Zusammenkünfte veranstaltet, Werbematerial empfangen und verbreitet hatten (Zeitschriften, Werbeartikel usw. waren bei Haussuchungen beschlagnahmt worden).

Vor Beginn der ausgedehnten Vernehmungen, die sich bis in die Mittagsstunden erstreckten, wies der Vorsitzende des Sondergerichtes, Amtsgerichtsdirektor Geck, auf ähnliche Prozesse hin, die eindeutig dargetan hätten, daß die Bibelforscher eine religiös getarnte Sekte seien, die Staat und nationalsozialistische Weltanschauung bekämpfen. Diese Feststellung wurde bekräftigt durch verschiedene Zitate aus Zeitschriften und Werbebriefe, die von der Internationalen Bibelforschervereinigung versandt werden. — Der Vertreter der Anklage stellte fest, daß die Bibelforscher bei der Werbung oft mit falschen Argumenten arbeiten, daß sie die wahren Ziele der Vereinigung verschweigen und so manchen Volksgenossen irregeführt hätten.

Der Staat sei fest entschlossen, diesem Unwesen ein Ende zu machen. Die Bibel sei nicht verboten, einer Beschäftigung mit dem Wort Gottes stünde nichts im Wege, es könne aber nicht zugelassen werden, daß Bibelstellen bewußt falsch ausgelegt und dann gegen den Staat ausgeschlachtet würden.

Bauernhöfe sind kein Spielzeug

20 000 Erbhöfe künden in rheinischen Gauen deutschen Lebenswillen

Dr. H. W. Jedem ist wohl jenes Zerrbild bekannt, das zwei Bauern zeigt, von denen der eine an den Hörnern und der andere an dem Schwanz einer Kuh zieht, während als Nutznießer des Streits, ein Advokat, in der Mitte sitzt, der das umstrittene Tier melkt. Der Zeichner jenes Bildes hat wohl in erster Linie eine gewisse Prozeßlust des Bauern darstellen wollen, und bei den Betrachtenden wird er auch stets den entsprechenden Anschauungserfolg gehabt haben. Wir wollen aber über eine zur Prozeßverschleppung neigende Justiz, die früher bei der Durchführung bäuerlicher Rechtsstreitigkeiten manches Unheil brachte, hinwegsehen und die vielleicht kaum empfundene Hintergründigkeit des Bildes betrachten. Denn das Bild zeigt, zwar nicht in gutem Sinne, ein außerordentlich starkes Empfinden des Bauern für das Eigentumsrecht. Dieses Empfinden des bäuerlichen Standes ist aus natürlichen Gründen weit stärker ausgebildet als bei allen andern Berufsständen. Denn die dauernde Bemühung um die Erhaltung des Landes flicht ein unzerreißbares seelisches Band zwischen Bauer und Scholle.

„Unter dem Hammer"

Die Daseinsbedingungen bäuerlichen Lebens wurden früher restlos mißverstanden. …

… und unbelastbar ist. Die Ackernahrung bleibt unveräußerliches Eigentum der Sippe und wird so vor jeder Zersplitterung geschützt. Nach artgemäßer Rechtsübung wird nun wieder der Hof ungeteilt von Geschlecht zu Geschlecht vererbt.

Bei der Neuregelung ging es in erster Linie um das Lebensrecht des Bauern, das nicht zulassen kann, daß man rücksichtslos die Frucht auf dem Halm pfändet und durch andere Betreibungen des Gläubigers so weit kommt, daß der landwirtschaftliche Boden kapitalistischen Interessen geopfert wird. Um die unbedingt erforderliche Gesundung des Bauerntums sicherzustellen, gewährt das Gesetz für den Erbhof einen weitgehenden Vollstreckungsschutz.

In den rheinischen Gauen stehen rund 20 000 Erbhöfe als unzerstörbare Zeugen unseres Blut- und Bodenwillens. Und es ist ein wunderbarer Gedanke, daß hier unter dem Schutz des Rechtes echtes deutsches Leben gedeiht, das …

… schaftskrise in hohe Schulden geraten. Inzwischen sind die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um die Schulden der entstandenen Erbhöfe auf ein erträgliches Maß herabzudrücken. Um einer vereinzelt vorgekommenen „Flucht in den Erbhof" vorzubeugen, darf der Schuldenstand eines neuen Erbhofs nicht eine solche Höhe betragen, daß eine gesunde Bewirtschaftung ausgeschlossen ist. Die neue Verordnung ist immerhin hier noch sehr entgegenkommend, wenn sie für die Erbhofeigenschaft voraussetzt, daß die Schulden des Eigentümers nicht 70 v. H. des Einheitswertes übersteigen dürfen.

Hofsatzung und bäuerlicher Aberglaube

Bei der Anerbenfolge bevorzugt das Gesetz verständlicherweise den Mannesstamm. Die Söhne des Erblassers sind Erben erster Ordnung, es folgen dann der Vater, die Brüder und erst nach diesen die Töchter und Schwestern des Erblassers. Eine noch weitergehende Be…

… ausgesetzt, daß die Besitzung eine sogenannte Ackernahrung umfaßt. Das bedeutet einen Landbesitz, der ausreicht, um eine Familie unabhängig vom Markt und der allgemeinen Wirtschaft zu ernähren und zu bekleiden sowie den Wirtschaftsablauf des Erbhofs zu erhalten. Bei Erlaß des Reichserbhofgesetzes war es nicht möglich, die Erlangung der Erbhofeigenschaft von einer bestimmten Schuldengrenze abhängig zu machen. Trotz aller Tüchtigkeit waren viele Betriebe während der vergangenen Wirt…

… tigen, läßt die neue Verordnung ein sogenanntes Rechtsgeschäft unter Lebenden zu, indem durch Erklärung zur Niederschrift beim Anerbengericht oder Notar die Anerbenfolge festgelegt wird. Diese Urkunde soll dann nicht als Testament bezeichnet werden.

Sehr ausgedehnt ist der Begriff des sogenannten Hofzubehörs, das Vollstreckungsschutz genießt. Es sind nun Unstimmigkeiten entstanden, inwieweit Milchgelder und andere …

… Pfändung solcher Forderungen ernsthafte Schwierigkeiten veranlassen. Die Pfändung dieser Forderungen kann deshalb aufgehoben werden, wenn die Vollstreckung eine untragbare Notlage herbeiführen würde. Anderseits kann nach der neuen Verordnung aber auch die Zuerkennung der Erbhofeigenschaft in gewissen Fällen von den Gerichten abgelehnt werden, wenn offensichtlich ein Mißbrauch des Vollstreckungsschutzes bezweckt wird.

Handwerker wandern über Grenzen

Der Austausch mit dem Ausland

Vor kurzem konnten wir über das Gesellenwandern innerhalb des Reichsgebietes berichten. Nunmehr sind auch die Richtlinien erlassen, nach denen der Handwerkeraustausch mit dem Ausland geregelt wird. Vorläufig kommen als Austauschgebiete Italien, Ungarn und Luxemburg in Betracht. Die Organisation und technische Durchführung des Handwerkeraustausches nach dem Ausland liegt allein in den Händen des Deutschen Handwerks, Abteilung Gesellenwandern und -austausch.

Zum Auslandsaustausch werden Handwerksgesellen und Jungmeister aller Berufe zugelassen, soweit nicht durch Abmachungen von Land zu Land einige besondere Handwerksberufe bevorzugt werden. Es können nur fachlich tüchtige und charakterlich und politisch einwandfreie Handwerker teilnehmen. Außer der Mitgliedschaft zur Deutschen Arbeitsfront sind unter andern folgende Bedingungen zu erfüllen: Die Gesellen- oder Meisterprüfung muß mindestens „gut" bestanden sein. Eine ununterbrochene dreijährige Tätigkeit im Beruf nach der Lehrzeit muß nachgewiesen werden. Der Handwerker muß arischer Abstammung und ledig sein und ein Mindestalter von 18 Jahren (Höchstalter 30 Jahre) haben. Jeder am Auslandsaustausch teilnehmende Handwerker erhält ein internationales Wanderbuch, das Eigentum der Deutschen Arbeitsfront ist und jederzeit eingezogen werden kann. Die Dauer des Austausches ist auf höchstens ein Jahr festgesetzt und von den Teilnehmern unbedingt einzuhalten. — Die Beschaffung und Beurteilung von Handwerksbetrieben, welche einen ausländischen Handwerker im Wege des Austausches …

Helft der Jugend – gebt Heime!

Am 1. Dezember 1936 wurde durch das Gesetz über die Hitler-Jugend die Einheit der deutschen Jugend geschaffen. Jetzt werden die Lebensformen der Hitler-Jugend die Lebensformen der gesamten deutschen Jugend sein. — Eindringlicher …

Köln, 18. Januar 1937

Westdeutsches – knapp gefaßt

Bester Mittler zwischen **Angebot** und **Nachfrage** ist der **Westdeutsche Beobachter**

Mit seiner Riesenauflage werden mit einem Schlag hunderttausende Leser erreicht. Die große Verbreitung in Groß-Köln im Gau Köln-Aachen und weit darüber hinaus, ist einzig. Der Erfolg jeder Anzeige, ob privater oder geschäftlicher Art, ist dadurch verbürgt. Die Kosten sind gering im Vergleich zur Leistung.

Am 13. Januar 1937 starb zu Niederbreisig

Herr

Jakob Küster

Der Verstorbene war fast 50 Jahre in unserer Firma als Betriebsleiter tätig und besaß in dieser Zeit unser vollstes Vertrauen. Er war für sämtliche Arbeitskameraden das Vorbild eines charakterfesten und schaffensfreudigen Mannes, der sich in der langen Zeit seiner Tätigkeit bei uns einer großen Beliebtheit erfreute. Das Andenken des treuen Mitarbeiters und edlen Menschen wird auch über das Grab hinaus sowohl von der Firma wie auch von allen Berufskameraden in Ehren gehalten werden.

Firma Bachem & Cie.
Königswinter

Parlez-vous français?

An alle Leser, die einige Vorkenntnisse in der englischen oder französischen Sprache haben:

Umsonst und unverbindlich senden wir Ihnen einen Monat lang unsere von Tausenden mit Begeisterung gelesene „Paustians Lustige Sprachzeitschrift", um Ihnen zu zeigen, wie man auf frisch-fröhliche Weise überraschend leicht die englische und französische Sprache beherrschen lernt. Alle 10 Tage ein Heft, enthaltend beide Weltsprachen, für nur 30 Pfg. Verlangen Sie noch heute den kostenlosen Probe-Monat; wir senden ihn gern.

Verlag Paustian, Hamburg 1, Chilehaus 31.

„Leev Lückcher,
denkt ens drüvver noh,
kennt Ihr d'r Schmitze Will?"

Wenn nicht, dann holen Sie es gleich nach.

Der Mundartdichter **Heinz Magka** erzählt von ihm

Das frohe Buch für frohe Stunden.

Erhältlich in allen Buchhandlungen und Zweigstellen des WB.

EUSKIRCHENER BEOBACHTER

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

Stadt-Mosaik

Rund um den Sonntag

In der himmlischen Meteorologie scheint etwas nicht mehr ganz in Ordnung zu sein, denn der Winter scheint in diesem Jahre nur noch kalendarisch „gefeiert" zu werden, in Wirklichkeit aber aus Mangel an Masse — in diesem Falle an Schnee — ausfallen zu sollen. Zwar hat uns der Frost einigemale die Fenster mit Blümchen bemalt und er spielte sich so auf, als ob er uns in diesem Jahre extra streng behandeln wollte. Aber das flaute dann bald wieder …

Nutznießer der Gemeinschaft

Der Sinn und Zweck der deutschen Arbeitsfront

Bei einem Zellenabend wird von einem DAF.-Mitglied gefragt, warum nicht alle Gefolgschaftsmitglieder einer Betriebsgemeinschaft in der Deutschen Arbeitsfront sein müssen.

Es ist schon viel über dieses Thema geschrieben und gesprochen worden und wenn sich nachfolgende Sätze noch einmal damit befassen, dann nicht aus dem Grunde, irgend…

… große Recht sich Mitglied unserer Volksgemeinschaft zu nennen. Sie sind Ausgestoßene, die ihren Platz im Volk verwirkt haben. Welche Gründe will heute noch einer vorbringen, wenn er sich sträubt Mitglied der DAF. zu sein? Aus Ueberzeugung? Dann können wir ihm sagen: „Mein lieber Volksgenosse, gehe hin zu deinen Brüdern nach Rußland und trete dort ein für die kommunistische Solidarität." Meistens wird …

… geschmähte DAF. in Anspruch zu nehmen, — man hat doch auch sein Ehrgefühl! —. Nutzt das doch schließlich nichts, werden sie mit scheinbarem Interesse seinen DAF.-Walter zu Rate ziehen, der aber zu seinem größten Bedauern nicht in der Lage sein wird, Menschen zu beraten, die nie bewiesen haben, daß sie sich mit den andern Arbeitskameraden eins fühlten und nur stets ihre eigenen Interessen in den Vordergrund …

… daß der, der nicht mit uns geht, gegen uns ist. Diesen Herrschaften, die auf Kosten anderer schmarotzen, soll gesagt sein: Ueber euch geht die Geschichte hinweg. Gefällt euch ja nicht als heroische Gestalten, die vorgeben nicht gegen ihre Anschauung handeln zu können. Nein, das ist es nicht, die paar Groschen sind euch zuviel und euer Verstand zu klein, um begreifen zu können, um was es geht, wo wir doch eine zusammengeschweißte Schicksalsgemeinschaft darstellen, die zusammen fällt und zusammen zur Höhe steigt!

Ich höre manchen sagen, wenn es nun keinen Zwang geben soll, warum sind denn in vielen Betriebsordnungen Sätze enthalten, die besagen, daß nur Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront …

… Langsam dämmert es bei ihnen und sie werden sich bewußt, daß sie die Zeit verschlafen haben und im Marschschritt der Millionen untergegangen sind.

Darum ihr Mitglieder der Deutschen Arbeitsfront begegnet in Zukunft solchen Helden mit mitleidsvollem Lächeln. Nehmt sie mit ihrem kleinen Verstande nicht für voll und denkt immer an die Spatzen.

Die Kreisstadt Euskirchen berichtet

Unentwegt vorwärts! — Die Polizei, unser Helfer

Nichts gibt es in diesem Land und Reich, das sich nicht neu ausrichtet nach dem Willen und Wort, dem schöpferischen Tun des Führers und seiner Bewegung. Jede Woche, ja, fast jeder Tag, bringt uns irgendein Ereignis, ein Geschehen, das von dieser motorischen Kraft zeugt. …

… den sein, die am Samstag im Konkordiasaale stattfanden. Polizeiobermeister Dahl sprach zu vielen hundert Schulkindern über die Gefahren der Straße.

Im Anschluß an den interessanten Vortrag erhielt jedes Kind einen Wecken geschenkt.

Auf dem alten Markte erwartete die kleinen Freunde der Polizei noch eine besondere Ueberraschung. In 6 dampfenden Feldküchen brodelte eine kräftige Erbsensuppe und die schmeckte den Kleinen draußen an den langen Tischen viel besser, als zu Hause der beste Braten. …

Unsere Polizei hat wieder einmal durch die Tat bewiesen, daß sie unser Freund ist, der für uns alle einsteht Tag und Nacht.

Um den Rosenmontagszug

Immer lebhafter wird das Interesse, das man dem diesjährigen Rosenmontagszuge entgegen bringt. Vereine, die bisher nicht mitmachten, haben sich auch bereit gefunden in diesem Jahre am Rosenmontagszuge teilzunehmen. Es ist erfreulich festzustellen, daß der Euskirchener Karneval immer mehr ein Volksfest …

Deutscher Abend

der SA.-Reserve Sturm 31/R 25.

Der Deutsche Abend des SA.-Reservesturmes 31/R 25, der, wie wir in unserm Vorbericht am Samstag sagten, ganz und gar im Geiste der SA. eine neue und wirkungsvolle Gestaltung finden sollte, fand vor vollbesetztem Konkordia…

Noch ein Wort für die Polizei

Er hat doch einen verantwortungsvollen Posten, unser Gendarm. Und Unterstützung findet er auch nicht immer. — Dabei ist er Freund und Hüter der Sicherheit aller Volksgenossen!

Polizei muß sein, solange es Mißachtung vor den Gesetzen gibt, und die Geschichte lehrt, daß Mißachtung aus Gleichgültigkeit oder Eigennutz eine unausrottbare Erscheinung ist. Daraus ergibt sich die Existenzberechtigung, ja die Notwendigkeit der Polizei. Je nach der Stärke des Staates findet die Polizei ihr Verhältnis zum einzelnen Volksgenossen. Der starke Staat darf sich trotz der unerbittlichen Verfolgung der böswilligen Gesetzesverächter eine wahrhaft demokratische Form der Polizei erlauben, nämlich eine Polizei, die innerhalb der Volksgemeinschaft steht, während der schwache Staat nirgends die Autorität im üblen Sinne betonen muß als in den Organen der Exekutive. Wer ihre Aufgaben und Arbeit im nationalsozialistischen Deutschland kennen…

Stadtarchiv Euskirchen

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1937

saal am Samstag abend statt. Man darf wohl sagen, daß sich diese Ankündigung bewahrheitet hat. Der erste Teil brachte in Wort und Bild eine Verherrlichung des Geistes von Potsdam, der in Deutschland zu neuem Leben erweckt ist. Auf der Bühne vereinigten sich die Soldaten des großen Preußenkönigs mit den Feldgrauen, den braunen SA.-Männern und Pimpfen. Gut vorgetragene Gedichte von Anacker, Schirach und zwischendurch ausgewählte Märsche und Lieder, gespielt vom Musikzug J 8 brachten eine nachhaltige Wirkung hervor. Eingeschlossen in diese Bilder war eine Totenehrung, vor brennenden Feuermalen gedachten wir der toten Helden. Zum Abschluß dieser Weihestunde wandte sich SA.-Standartenführer Pg. Graf Beißel an die Versammelten:

„Wir stehen am Anfang eines neuen Kampfabschnittes der SA., betonte der Redner. Da, wo wir stehen, steht auch der alte SA.-Geist und die Opferbereitschaft mit uns. Ihr, die ihr fast alle an der Front gestanden habt, seid berufen den dort gewachsenen Begriff der Kameradschaft der Jugend zu übergeben. Ich möchte heute nicht verfehlen, euch allen an dieser Stelle zu danken für die Kameradschaft, die ihr mir entgegengebracht habt. Wir wollen dem Führer dankbar sein, daß wir weiter für ihn arbeiten dürfen. Er weiß am besten, wie und wo er uns braucht. Er soll aber auch von uns wissen, daß wir immer seine treue Gefolgschaft bleiben. Es ist noch viel zu tun für uns, jeder Tag fordert unsern Einsatz. Wir sind in Deutschland noch lange nicht am Ziel, es gibt immer noch Außenstehende und Volksgenossen, die noch nicht aufgeschlossen sind für den Geist des Nationalsozialismus. Seid immer bereit im Weitertragen der Idee, seid aber auch hart und unerbittlich, denn ein weichlicher Geist hat nie in der SA. geherrscht. Bleibt dem alten Geist der SA., der Deutschland für ein einiges Volk und eine gute Zukunft erobert hat, treu."

Der zweite Teil des Abends brachte noch eine Fülle von ausgesuchten musikalischen Darbietungen bekannter heimischer Solisten, die jeweils in humoristischer Weise von einem Ansager eingeführt wurden. Schließlich kam auch die Jugend zu ihrem Recht. Man mußte schon etwas zusammenrücken, um Platz zum Tanz zu schaffen. Die Verlosung fehlte auch nicht. Eine besondere Aufmerksamkeit ward den Arbeitsdienstlern und den Rekruten zuteil, die als Beigabe zu einem Extra-Tanz mit Berliner Pfannkuchen überrascht wurden. In munterster Stimmung verging der Abend, der im besten Sinne ein Deutscher Abend war.

Achtung Gefolgschaftsführer.

Am 15. 1. 1937 sind die Meldungen nach der V. Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplanes über die Beschäftigung von älteren Angestellten an das Arbeitsamt fällig. (Stichtag 4. 1. 1937.)

Meldepflichtig sind Betriebe und Verwaltungen mit 10 oder mehr Angestellten. Formulare sind beim Arbeitsamt Euskirchen erhältlich.

Ein Mauereinsturz.

In der Nacht vom Samstag zum Sonntag stürzte an der Bergerstraße ein großer Teil einer baufälligen Mauer ein, wahrscheinlich hervorgerufen durch die Erschütterungen eines vorbeifahrenden Lastautos. Ein Glück ist es, daß dieser Einsturz nicht am Tage erfolgte, denn die Mauer war schon längere Zeit baufällig, und es spielten oft viele Kinder in der Nähe dieser Ruine. Hoffentlich verschwindet auch bald der schäbige Rest, denn derselbe trägt wahrlich nicht zur Verschönerung des Stadtbildes bei.

Euskirchener Wochenmarktnotierung.

Es kosteten am 16. Januar in Pfennigen: Aepfel 30—50, Nüsse 60, Wirsing 10, Weißkohl 7—8, Rotkohl 10, Blumenkohl 10—35, Rosenkohl 15, Karotten 8, Feldsalat 40, Endivien 10—12, Möhren 8, Spinat 15, Zwiebeln 10, Breitlauch 5—6, Sellerie 10—20, Schwarzwurzeln 20, Rettich weiß und schwarz 5, Schmalz 110, Schweinefleisch ohne Knochen 110—120, mit Knochen 85—95, Speck fett 110, geräuchert 120, mager 120, Bratwurst 120, geräuchert 130, Fleischwurst 120, Blutwurst gew. 40, Leberwurst 1. Qual. 120, 2. Qual. 50, Hausmacher Blut- und Leberwurst 80, Schinkenspeck 144—164.

Kirchenchor St. Martin.

Montag 8.15 Uhr Probe für Sopran und Alt.

Aus dem nördlichen Kreisgebiet

Gerichtssitzung in Weilerswist.

6 Monate Gefängnis für unterschlagene Pfundspenden.

Im Sälchen des Gasthofes Langen fand Freitag morgen eine Verhandlung des Schöffengerichtes Bonn statt. Eine Einwohnerin von Weilerswist stand unter Anklage, bei der durchgeführten Pfundsammlung Pfundspenden unterschlagen zu haben. Wenn an sich die Sache ernsten Charakter trägt, entbehrt sie nicht eines gewissen Humors, weil die Beklagte das Märchen auftischte, die Pfundspenden (Speck, Reis, Bohnen) seien von Katzen gefressen bezw. ungenießbar gemacht worden. Nicht zuletzt waren einige gut bemittelte Pg. von der Angeklagten in Verdacht gebracht worden, nichts für die Pfundsammlung gegeben zu haben, denn so hatte die Beklagte der NSV.-Leitung den geringen Ertrag der Sammlungen glaubhaft machen wollen. Demgegenüber konnte von Zeugen anders bekundet werden. Der Richter ermahnte die Beschuldigte, die Wahrheit zu sagen, doch sie blieb bei ihren Behauptungen die offenbar erfunden waren. Der Staatsanwalt beantragte, ...

„Lechenicher Narrenzunft".

Die für Samstagabend geplante öffentliche Versammlung der „Lechenicher Narrenzunft" wurde auf heute (Montag) abend, 8 Uhr, im Hotel Rossum verschoben. Es ergeht nochmals an alle Lechenicher Volksgenossen die Einladung, recht zahlreich zu erscheinen und das in Aussicht genommene vaterstädtische Fest durch regste Mitarbeit zu unterstützen.

Aus dem Schulleben.

Lechenich, 15. Jan. An die hiesige Höhere Schule wurde Frl. Maria Schweitzer aus Bonn und Pg. H. Gerhards aus Köln als Lehrkraft verpflichtet. Pg. Gerhards ist uns Lechenichern kein Unbekannter, war er doch im vergangenen Jahre einige Zeit als Lehrer an der hiesigen Volksschule tätig und erfreute sich bei den Kindern besonderer Beliebtheit.

DAF. Ortswaltung Erp.

Am Montag, den 19. Januar findet abends um 20 Uhr im Lokale Füssen eine Versammlung der Deutschen Arbeitsfront statt, auf welcher Pg. Dr. Valder, Euskirchen, spricht. Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder der DAF. sowie auch des Reichsnährstandes eingeladen. Da diese Versammlung alle in der Landwirtschaft tätigen interessieren dürfte, wird vollzähliges Erscheinen erwartet.

Euskirchener Sportbeobachter

Junge EBC-Mannschaft besiegt Mechernich mit 6:1

Verstärkte ESC-Jungmannschaft gefällt in Bonn — Die ersten Pokalsieger — Glanzerfolg von Kierdorf und Erp gegen Köttingen und Lechenich.

Pokalspielstimmung

[illegible]

Zülpich — Kommern und Umgebung

Seine Tollität „Willi I."

Der Polizeitag in Kommern.

Kommern. Auch unsere Polizei hat sich innerhalb des Polizeitages am Samstag, den 16. und Sonntag, den 17. Januar durch persönlichen Einsatz für das Winterhilfswerk eingesetzt. Wenn in größeren Bezirken sich die Polizeibeamten besonders mit unserer Jugend zu fröhlichem Schmause zusammenfanden, so wurde hier in kleinerem Rahmen am Samstag, den 16. Januar in den Schulen durch Polizeibeamte Süßigkeiten an die Schuljugend verteilt, und dafür ist die Jugend immer zu haben. Der Sonntag stand dann im Zeichen der Sammelaktion, Polizei und Feuerwehr, welche hilfspolizeilichen Charakter ...

[illegible]

Kneippbad Münstereifel

Flugzeugs-Modellbau.

Tonfilm

Rheinbach

Schwerer Unglücksfall in der Tongrube.

Opferstockdiebe am Werk.

Inseriert im WB

Danksagung. [illegible] Geschwister Fuß. Euskirchen, im Januar 1937.

Zwangsversteigerung [illegible]

Ausschreibung [illegible] Kreisbauamt Schleiden.

Für die diesjährige Deckzeit empfehle meinen **Hengst „Zenon von Verholzerhof"** [illegible] Bester Decker und Vererber. **A. Bongard, Gr.-Vernich** Fernruf: 201 Weilerswist. Zwanglose Besichtigung zu jeder Zeit.

Kaufe gebr. Einzelmöbel [illegible] R. Knoll, Euskirchen.

Nik. Sürth, Lechenich [illegible]

Pelze Foxius Köln, Kreuzgasse 17

Vermietungen — Stellengesuche — Verkäufe — Mietgesuche [illegible]

Westdeutscher Sport-Beobachter

Ernst von Delius siegt vor Rosemeyer

Großer Triumph der Auto-Union in Südafrika

Auf einer noch nicht lange fertiggestellten Rundstrecke bei Kapstadt wurde am Samstag der Große Grosvenor-Preis über 335 Kilometer ausgefahren, an dem auch die Auto-Union mit zwei Rennwagen teilnahm. Trotz der von East London her noch unrühmlich bekannten Vorgabeformel, die wiederum die kleinern Wagen bevorzugte, konnten sich Ernst von Delius und Bernd Rosemeyer erfolgreich durchsetzen. Zum ersten Male glückte Ernst von Delius der große Wurf, auf dem Auto-Union als Sieger durchs Ziel zu gehen. In der neuen Rekordzeit von 2:31:14,2 Stunden belegte er mit 132,912 Stundenkilometer den ersten Platz vor Bernd Rosemeyer, der ihm 2:06 Minuten vorgeben mußte und mit 132,480 Stundenkilometer in 2:31:39,4 Stunden Zweiter wurde. Damit war von Delius noch schneller als der Europameister gewesen. Dieser prächtige Erfolg ist nicht zuletzt der Güte der deutschen Conti-Reifen zu verdanken, die auf der scharfen Straßendecke weit besser durchhielten als alle andern ausländischen Fabrikate. Hinter den beiden Deutschen folgte der Engländer Earl Howe auf Bugatti und der Sieger von East London, dessen Landsmann Pat Fairfield auf ERA, als dritter und vierter.

Vierzig Minuten Vorgabe . . .!

Vom wolkenlosen Himmel brannte die tropische Sonne auf 40 000 Zuschauer herab, als sich die ersten der 16 teilnehmenden Wagen startfertig machten. Ueber 7,45 Kilometer erstreckte sich eine Runde. Sie wurde gebildet von vier Parallelstrecken, die durch Haarnadel- und langsame Spitzkurven miteinander verbunden waren. ...

... ein. In der 41. Runde zog Ernst von Delius in Front vor Earl Howe und jagte in mörderischem Tempo vor ihm her. Auch Bernd Rosemeyer gewann weiter Boden. Unter dem Jubel der Massen überholte er einen Teilnehmer nach dem andern und machte sich an die Verfolgung von Earl Howe, der sich zähe verteidigte. In der letzten Runde mußte er den Deutschen aber doch noch vorbeilassen.

Alles stand im Zeichen der unerhörten Leistungen der Deutschen. Am Hauptmast ging zur Siegerehrung das Hakenkreuzbanner hoch. Glückstrahlend empfing von Delius den überaus wertvollen Pokal aus den Händen des Verteidigungs-Ministers, während die Zehntausende immer und immer wieder in lauten Beifall ausbrachen.

Ergebnis: Großer Grosvenor-Preis: 1. Ernst von Delius (Deutschland) auf Auto-Union 2:31:14,2 Stunden gleich 132,912 Stundenkilometer; 2. Bernd Rosemeyer (Deutschland) auf Auto-Union 2:31:39,4 Stunden gleich 132,480 Stundenkilometer; 3. Earl Howe (England) auf Bugatti (14 Minuten Vorgabe) 2:41:51,6 Stunden gleich 122,400 Stundenkilometer; 4. Pat Fairfield (England) auf ERA (12:12 Minuten Vorgabe).

Duisburg 99 weiter Fortunas Verfolger

Die Spitzenmannschaften siegreich — Schalke sammelt Punkte und Tore

Turu Düsseldorf — Fortuna	2:4	(1:2)
VfL Benrath — Preußen Krefeld	2:2	(1:0)
Duisburg 99 — Duisburg 08	1:0	(1:0)
Oberhausen — SSV Elberfeld	1:4	(1:2)
Schwarz-Weiß Essen — Hamborn 07	1:3	(1:1)

Also ohne Ueberraschungen ging es auch gestern am Niederrhein nicht. Der Düsseldorfer Großkampf Turu gegen Fortuna hat vor 14 000 Zuschauern der Fortuna den sehr wichtigen 4:2-Erfolg gebracht. Duisburg 99 schlug den Lokalgegner Duisburg 08 recht glücklich 1:0 aus dem Feld, aber in den übrigen Begegnungen gab es doch recht unerwartete Ergebnisse. Dem VfL Benrath hatten wir zuwenigst einen Sieg auf heimatlichem Boden über die Preußen aus Krefeld zugetraut. Aber mit fünf Ersatzleuten ist nicht leicht zu gewinnen, ...

... dazu noch Albrecht auf dem rechten Flügel durch Nachtigall ersetzt werden mußte, ist eine solche Aufstellung doch schon gewagt. Fortuna hat Glück gehabt; denn dieser Sturm hat vier Tore geschossen, was gegen Turu (und an der Oberbilker Allee) immerhin etwas heißen will. Pesch, Janes, Bender und Mehl glänzten vor allem, während die Turu nach der Pause doch keinen richtigen „Tritt" mehr fassen konnte.

Nach sieben Minuten führte Turu 1:0 durch einen feinen Schuß von Graf. Es dauerte eine halbe Stunde, ehe Fortuna auf 1:1 gestellt hatte, was Mehl nach einem Freistoß besorgte. Als in der 38. Minute Mittelläufer Albrecht einen Schuß Nachtigalls ins eigne Tor lenkte, glaubte man, daß die Entscheidung schon gefallen sei. Doch nach der Pause stürmte Turu erneut mit Macht, schoß tatsächlich durch den Rechtsaußen Brüll ein zweites Tor, aber nach weiteren zehn Minuten war die Sache doch klar für Fortuna ...

[illegible]

Sieben Ligaklubs im „Cup" gestürzt

Dritte Pokalrunde in England mit Riesenüberraschungen

[illegible]

Gau Mitte: SV 05 Dessau — Thüringen Weida 4:1, 1. SV Jena — 1. FC Lauscha 2:1, Cricket-Vikt. Magdeburg — Merseburg 99 4:1, Sportfr. Halle — SpVg Erfurt 2:2.

Gau Nordmark: Eimsbüttel — Holstein Kiel ausgefallen, Rothenburgsort — Hamburger SV 0:1, FC St. Pauli — FC 93 Altona 2:1, Phönix Lübeck — Victoria Hamburg ausgefallen.

Gau Niedersachsen: Wilhelmsburg 09 — Werder Bremen 1:3, VfB Peine — Arminia Hannover 1:2, Eintracht Braunschweig — Rasensp. Harburg ausgefallen, Göttingen 05 — Borussia Harburg 1:2, Hannover 96 — Tennis Borussia Berlin (Ges.-Sp.) 2:2.

Gau Westfalen: FC Schalke 04 — SpVg Herten 5:0, Germania Bochum — Erle 08 4:0, SV Rotthausen — Westfalia Herne 2:3, Arminia Bielefeld — Borussia Dortmund (GS) 1:5.

Gau Niederrhein: Turu Düsseldorf — Fortuna Düsseldorf 2:4, VfL Benrath — VfL Preußen Krefeld 2:2, Duisburg 99 — Duisburger FV 08 1:0, Rotweiß Oberhausen — SSV Elberfeld 1:4, Schwarzweiß Essen — Hamborn 07 1:3.

[illegible]

Schalke mit 42:5 Toren

Fußball-Rundschau in Zahlen

DSC Hagen Turniersieger

Großer Erfolg des Hallenhandballs in Dortmund

Das Hallenhandballturnier in Dortmund wurde in jeder Hinsicht ein voller Erfolg, denn die Halle war mit 9000 Zuschauern restlos ausverkauft. Reichsfachamtsleiter Brigadeführer Herrmann wohnte den Kämpfen persönlich bei.

Gleich in der Vorrunde gab es überraschende Ergebnisse, denn zunächst schied Hindenburg Minden gegen den Mittelrheinvertreter VfB Aachen aus. Die Aachener gewannen 5:4 (1:1), und verdankten dies in erster Linie ihrem ganz hervorragenden Torwart Kreutzberg, der bekanntlich das Tor der Nationalmannschaft hütet. Im übrigen waren sich die Mannschaften ziemlich gleichwertig. DSC Hagen schlug Westfalia Gomborn 6:4 (3:3), Eintracht Frankfurt gewann gegen TV Spenge 6:3 (1:2) und endlich überraschte noch die Niederlage von Tura Barmen gegen Eintracht Dortmund mit 2:3 (1:0). ...

[illegible]

Ernst Baier und Prawitz-Weiß

Die deutschen Eiskunstlaufmeisterschaften in Hamburg

[illegible]

Lydia Veicht Kunstlaufmeisterin

Anderlecht wird spielen

Holland Fußballer proben gegen Southend

Stella Walsh Berufsläuferin?

Helen Stephens nicht zu schlagen

Boxsport-Meldungen

Freddie Miller weiter erfolgreich

[illegible]